

Warenkunde

Exkursion zu IKEA

1. Wie hätten sie das Sortiment gegliedert?
2. Was gehört zum Kernsortiment und Randsortiment?
3. Wie ist die Lagerhaltung in verschiedenen Warengruppen organisiert?
4. Wie realisiert IKEA die allgemeinen Anforderungen an ein Warenlager?

zu Frage 1

Ich hätte das Ikea-Sortiment genau so gegliedert. Gut finde ich zum Beispiel gleich zu Beginn die Polstermöbelabteilung, weil sie dem Kunden die Bequemlichkeit von Ikea vermitteln. Die Gliederung von Ikea (siehe Wegweiser Möbelausstellung im Obergeschoss) entspricht nach meiner Auffassung dem täglichen Alltag eines Menschen der in seiner Wohnung wohnt und lebt. Ikea (Wohnst du noch oder lebst du schon).

So kommen nach dem Polstermöbel die Wohnzimmermöbel dann folgt für den Hunger die Küche danach geht's ans Arbeiten und dann folgt der gesunde Schlaf.

Wichtig erscheint mir auch, dass die Ikea-Kinderwelt erst in der vorletzten Stufe gegliedert ist. Denn in der Ikea-Kinderwelt gibt es Stoffspielsachen, Spielzeugserien, Spielmöbel usw. (Zitat Ikea: „Hüpfen, wippen, bauen – so kann man den Alltag glücklicher Kinder beschreiben)

Ziel von Ikea ist hier Familien mit Kindern durch die gesamte Möbelausstellung zu leiten, um damit sicherzustellen, dass alle Produkte aus der Ikea-Welt auch angesehen werden können. Wäre die Kinderwelt z.B. gleich zu Beginn der Ausstellung würden die Eltern vom Rundgang abgehalten oder würden mindestens für diesen zu viel Zeit benötigen.

Abschließend kommt die Abteilung Ikea-Family, weil auch die Kinder mal groß werden, so gibt es Möbel für junges Wohnen. Außerdem bietet Ikea die Ikea-Family Plus Card („IKEA FAMILY - lebe besser!“) mit Angeboten wie Aktivitäten und Events, einen regelmäßigen Newsletter und exklusive Vorteile.

Insgesamt ist die Möbelausstellung so gestaltet, dass nach der Vorstellung aller Produkte die Ikea Kunden fasziniert sein müssen von der bunten Ikea-Welt.

zu Frage 2

a) Kernsortiment

Das Kernsortiment beinhaltet das eigentliche Sortiment z.B. Sanitärprodukte (Badwannen, Duschen, Klos) beim Sanitärhändler.

b) Randsortiment

Alle Artikel dessen Anteil am Umsatz gering ist. Die Artikel des Randsortiments werden geführt um den Kunden einen Service zu bieten (Abgrenzung gegenüber den Wettbewerbern) oder um einen zusätzlichen Gewinn zu erwirtschaften.

zu a) Zum Kernsortiment gehören Aufbewahrungsserien, Badezimmer-, Büro-, Küchen-, Schlafzimmer- und Wohnzimmermöbel. Badbeleuchtung, Betten & Matratzen.

zu b) Zum Randsortiment gehören Accessoires wie: Glas, Porzellan & Besteck, Teppiche, Bilderrahmen, Geschenkkarten, Kerzen und vieles mehr.

zu Frage 3

Das Obergeschoss ist ein Ausstellungslager – ein Schauraum in dem die Produktpalette präsentiert wird. Das Erdgeschoss ist ein Verkaufslager in dem die Produkte direkt abverkauft werden, gegliedert nach Einrichtungsgegenständen und am Schluss kommt die „Fundgrube“ (nach dem Motto: „Ikea to go“). Dies soll beim Kunden noch besondere Kaufverlockungen auslösen.

zu Frage 4

Die allgemeinen Anforderungen an ein Warenlager sind:

- Geräumigkeit (Spitzenbelastungen standhalten und innerbetriebliche Transport möglich),
- Übersichtlichkeit (häufig benutzte Güter am Anfang, wenig benutzte Güter schnell greifbar),
- Sicherheit (Minderung der Gefahr von Bränden, Unfällen oder Diebstahlen),
- Zweckmäßigkeit (das Lager muss der Art, der Güte und dem Wert der Ware entsprechen) und
- Wirtschaftlichkeit (Lagerhaltung ist teuer, Kosten müssten gesenkt oder vermieden werden. Geringhaltung der zu lagernden Mengen, des Verwaltungsaufwandes und der Lagerdauer).

Ikea realisiert dies, weil z.B. die Übersichtlichkeit in der Möbelausstellung so gestaltet ist, dass sie dem Alltag eines Menschen entspricht, wie er wohnt und lebt (siehe Frage 1).

Oder im Erdgeschoss ist die Geräumigkeit z.B. im Bereich Möbel - SB gewährleistet. In hohen Regalen sind die Produkte einsortiert, dies macht es den Kunden möglich schnell die gesuchte Ware zu finden und dem Personal Ware ebenso schnell und unkompliziert nachzulagern.